

# HORTUS EXOTICUS

Beiträge zur Freilandkultur Winterharter Exoten in Mitteleuropa



**Hortus Exoticus 16, 2015**

**Hortus Exoticus** - Beiträge zur Freilandkultur winterharter Exoten  
10. Jahrgang, Heft 16, 2015  
ISSN 1862-9539  
31. Dezember 2015

Herausgeber: Dr. Michael Lorek, Grillparzer Weg 35a, D-42289 Wuppertal, info@tropengarten.de  
Tel.: 0202-624433 Fax: 0202-2545456  
Erschienen im Verlag Tropengarten

---

Inhaltsverzeichnis

Impressum .....	2
Kulturerfahrungen mit der seltenen Doppelblüte, <i>Disanthus cercidifolius</i> Maxim., Bernd Demes .....	3
<i>Toona sinensis</i> 'Flamingo', der Chinesische 'Flamingo'-Gemüsebaum, Bernd Demes .....	6
Fund des <i>Asarum europaeum</i> L. im Niederbergischen Land, Michael Lorek .....	10

---

Alle Winterhärtezonen im Hortus Exoticus beziehen sich auf die mittleren langjährigen Temperaturminima, nach Heinze und Schreiber (1984), siehe auch Hortus Exot. 2006/2: 33–34.

Zone 6a: –23,3 bis –20,6 °C

Zone 6b: –20,5 bis –17,8 °C

Zone 7a: –17,7 bis –15,0 °C

Zone 7b: –14,9 bis –12,3 °C

Zone 8a: –12,2 bis –9,5 °C

Autorenhinweise

1. Manuskripte können eingereicht werden als Papier-Ausdruck (mit weißen Seitenrändern) oder in elektronischer Form. Gleiches gilt für Photographien (digitale Photos mindestens 300 dpi) oder Zeichnungen.

2. Erwünscht sind Beiträge, die sich mit dem Thema “winterharte Exoten“ in Mitteleuropa beschäftigen oder themenverwandt sind. Sprache möglichst Deutsch oder Englisch, Abstract in Englisch und (nicht mehr als sechs) Keywords, alphabetisch geordnet. Möglichst maximal acht Seiten Text. Gemäß Duden hinter Interpunktionen - außer bei Datumsangaben - bitte stets ein Leerzeichen.

3. Formatierung: **Halbfett** nur für Überschriften, *kursiv* für wissenschaftliche Gattungs- und Artnamen (einschließlich infraspezifischer Taxa) sowie Abstract, Keywords und Bildlegenden, ausnahmsweise auch für Hervorhebungen. Unterstreichungen, Sperrungen und Kapitälchen bitte vermeiden, Autorennamen somit in Normalschrift. Zitate im Text: (Meyer 1997) oder Meyer (1997), wenn mit Seitenzahl: (Meyer 1997: 12) oder Meyer (1997: 12), bei zwei Autoren: Meyer & Müller (1997: 12), bei mehreren Autoren: Meyer et al. (1997: 12).

4. Literaturliste: Nur die im Text zitierten Quellen angeben.

Zeitschriften: Meyer, K. 1997: Exotische Pflanzen. – Hortus Bot., **6**, 23–27.

Bücher: Meyer, K. 1997: Winter und Exoten. – Exoten-Verlag, Stadthausen, 208 S.

Zwei Autoren: Meyer, K. & Müller, L. 1997. Mehr als zwei Autoren: Meyer, K., Müller, L. & Schmidt, G. 1997.

Mehrbändige Ausgaben: Meyer, K. 1997: Winter und Exoten. Bd. II. – Exoten-Verlag, Stadthausen, 208 S.

Jahrgangsgleiche Zitate: Meyer, K. 1996a und Meyer, K. 1996b.

5. Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht kein Abdruck- und Rückgaberecht.

---

Umschlagphoto: *Toona sinensis* (A. Juss.) M. Roem., Bernd Demes, 02.06.2013

---

Dieses Werk ist urheberrechtlich in allen seinen Teilen geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und Mikroverfilmungen, sowie die Verarbeitung und Speicherung in elektronischen Medien oder auf optischen Speichern.

## Fund des *Asarum europaeum* L. im Niederbergischen Land

Von Michael Lorek

**Abstract:** *Asarum europaeum* is a Eurasian species widespread across Europe, but absent from northwestern Germany. A large stand was discovered in Western Germany, North Rhine-Westphalia, outside its natural range. - With 7 figures.

**Keywords:** *Asarum europaeum* - North Rhine-Westphalia

Die Europäische Haselwurz ist eine eurasische Art mit einem geschlossenen Verbreitungsgebiet von Frankreich bis Sibirien. Gewöhnlich siedelt sie im eher kontinentalen Klima an kollinen bis montanen Standorten in Laubmischwäldern mit ausgeprägter Mullschicht. Gelegentlich finden sich Bestände in Strauchgesellschaften, Auwäldern oder an siedlungsnahen Standorten, die durch menschliche Aktivität entstanden sind. Meist wachsen die Pflanzen auf kalkhaltigen, feuchten und lehmhaltigen Böden (Haeupler & Muer 2007).

In Deutschland fehlt die Art gewöhnlich im Nordwesten. Aus Nordrhein-Westfalen sind nur wenige isolierte Einzelvorkommen bekannt, die ausschließlich im Nordosten des Bundeslandes auf Kalk liegen: Samensberg und Wacholderhain im Regierungsbezirk Detmold, Naturschutzgebiet Eulenkirche bei Marsberg und das westlichste Vorkommen im Wunderwäldchen bei Attendorn im Sauerland. Allesamt sind dies submontane Standorte mit kontinentaler Prägung.

Der Fundort im Vogelsangbachtal (Heiligenhaus, NRW) hingegen liegt im euatlantischen Klima des Westens, an der Grenze zur Flachlandstufe des Niederrheins auf 120 m über Meeresspiegel. Es ist ein

Kalksandsteingebiet am südlichen Rand des Ruhrgebiets, durchzogen vom



Rinderbach, der durch das Vogelsangbachtal von Ost nach West fließt und in Essen-Kettwig in die Ruhr mündet. Aus zahlreichen kleinen Nebentälern entwässern kleinere Bäche und Quellen in das Vogelsangbachtal. In einem der Quertäler, dem Hackland-Bachtal, wächst *Asarum europaeum* (MTB 4607/42).



Abb. 1 Die Laubblätter des *Asarum europaeum* sind nierenförmig und oberseits kahl. Im mullreichen Laubmischwald im Hackland-Bachtal bei Heiligenhaus, 04.11.2015, 120 m, 51° 20' 03 N, 06° 58' 13

Das Hackland-Bachtal ist ein tiefes Kerbtal mit einem Schluchtwald, der vorwiegend aus Bergahorn, Gemeiner Esche, Hainbuche und Rotbuche besteht. Das Kerbtal hat eine gut ausgebildete Krautschicht mit einem Massenvorkommen des *Asplenium scolopendrium* L. In der Umgebung des Fundortes finden sich weitere botanisch interessante Stellen, beispielsweise ein Vorkommen der Grünen Nieswurz oder des immergrünen Gelappten Schildfarns, sowie zahlreiche andere kalkliebende Arten, die im Bergischen Land eher selten anzutreffen sind.

Direkt oberhalb des Kerbtals liegen die Ausläufer der Stadt Heiligenhaus mit vorwiegend Ein- und Mehrfamilienhäusern mit zahlreichen Gärten.

Am Standort des *Asarum europaeum* reichen die Wohngebäude bis etwa



Lorek: *Asarum europaeum*



Abb. 2 Das *Asarum europaeum* bedeckt mehrere Quadratmeter im mullreichen Laubmischwald im Hackland-Bachtal bei Heiligenhaus, 20.12.2015, 120 m, 51° 20' 03 N, 06° 58' 13



Abb.3 Laubblätter des *Asarum europaeum* im mullreichen Laubmischwald im Hackland-Bachtal bei Heiligenhaus, 04.11.2015, 120 m, 51° 20' 03 N, 06° 58' 13





Abb. 4 Unterseits sind die Laubblätter des *Asarum europaeum* nur spärlich behaart. Laubmischwald im Hackland-Bachtal bei Heiligenhaus, 04.11.2015, 120 m, 51° 20' 03 N, 06° 58' 13



Abb. 6 Die Kolonie von *Asarum europaeum* im Vogel-sangbachtal bedeckt etwa 10 Quadratmeter des Waldbodens im Kerbtal, 20.12.2015, 120 m, 51° 20' 03 N, 06° 58' 13



Abb. 5 Das reichlich verzweigende Rhizom des *Asarum europaeum*. Hackland-Bachtal bei Heiligenhaus, 04.11.2015, 120 m, 51° 20' 03 N, 06° 58' 13

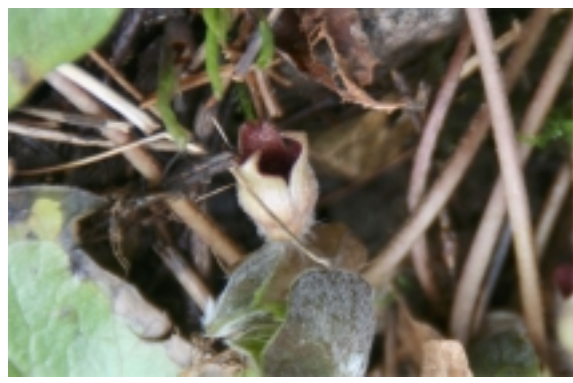


Abb. 7 Die Blüten von *Asarum europaeum* sind rotbaun, glockig und 3(-4)-teilig mit verwachsenen Blütenhüllblättern. Hier in einem Laubmischwald im Wutachtal, Schwarzwald, 05.04.2010, 653 m, 47° 50' 43 N, 08° 19' 46 O

100 m heran. Da der Fundort weit außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes liegt, ist es sehr wahrscheinlich, dass der Bestand aus dortigen Gartenabfällen stammt.

Die Pflanzen haben einen immergrünen "Teppich" von etwa 10 qm gebildet, was angesichts des relativ langsamen Wachstums der Art für eine schon länger bestehende Kolonie spricht. Der "Teppich" teilt sich in zwei größere Abschnitte, die etwa 3,5 und 6,5 m<sup>2</sup> Fläche bedecken. Sämlinge oder Jungpflanzen waren nicht zu entdecken.

Da der Standort im lichten Laubwald sehr mullreich ist und der Untergrund aus Kalksteinschutt besteht, findet die Europäische Haselwurz hier ideale Bedingungen. Der angrenzende Weg ist kaum frequentiert, da er in eine Sackgasse mündet. Das Risiko menschlicher Störung dürfte damit trotz des siedlungsnahen Standortes eher gering sein.

Es bleibt zu hoffen, dass dieses bemerkenswerte Vorkommen der Europäischen Haselwurz langfristig gesichert bleibt und sich eventuell sogar noch ausbreitet.

---

#### Literatur

Haeupler, H. & Muer, T. 2007: Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. - Ulmer-Verlag, Stuttgart, 789 S.

Michael Lorek  
Grillparzer Weg 35a  
42289 Wuppertal  
info@tropengarten.de